

Edith Aigner

Der
Boiogna-Prozess

*Reform der europäischen Hochschulbildung.
Chancen der Informations- und
Kommunikationstechnologie*

r
Universitätsverlag Rudolf Trauner
Linz 2002

INHALTSVERZEICHNIS

I) GEMEINSCHAFTSZUSTÄNDIGKEIT IM BILDUNGSBEREICH

1. Berufliche Bildung	1
1.1. Historische Entwicklung der Gemeinschaftskompetenz	2
1.2. Änderungen durch den Vertrag von Maastricht	5
1.3. Änderungen durch den Vertrag von Amsterdam	10
2. Allgemeine und Hochschulbildung	12
2.1. Historische Entwicklung der Gemeinschaftskompetenz	12
2.2. Änderungen durch den Vertrag von Amsterdam	17
3. Funktionalismus	18

II) DER „BOLOGNA-PROZESS“

1. Der „Boiogna-Prozess“	19
1.1. Tiefer liegende Reformursachen	24
1.2. Wirkung auf die europäische Hochschulbildung in Österreich / in den Nachbarländern	25

III) AUSWIRKUNGEN DES BOLOGNA-PROZESSES

1. Vergleichbarkeit der Hochschulabschlüsse	28
1.1. Internationale Anerkennungsprinzipien und Harmonisierungsziele	28
1.2. Kritische Betrachtung	29
1.3. Stand d. Anerkennung d. Diplome in d. EU / ihren Mitgliedstaaten	36
1.3.1. Anerkennung von Diplomen u. berufsqualifizierenden Abschlüssen / EU	36
1.3.1.1. Vertikaler Ansatz	38
1.3.1.2. Horizontaler Ansatz	39
1.3.1.2.1. Hochschuldiplomrichtlinie 89/48/EWG	40
1.3.1.2.2. Zweite Anerkennungsrichtlinie 92/5 l/EWG	45

1.3.2. Akademische Anerkennung von Diplomen / Österreich	49
2. ECTS - European Credit Transfer System, Diploma Supplements	51
2.1. Grundsätze und allgemeine Leitlinien für die Ausstellung von Diplomzusätzen	51
2.2. Kohärentes Qualifikationssystem	56
2.3. Idealstruktur eines europäischen Qualifikationssystems	57
3. Doppeldiplome (DD)	60
3.1. Vorteile der Errichtung von DD-Programmen	60
3.2. Modus	61
3.2.1. Gemeinsame Curricula oder wechselseitige Anerkennung	61
3.2.2. Internationale Definition des Begriffs „Doppeldiplomierung“	62
3.3. Problembereiche	64
3.3.1. Studienkategorie	64
3.3.2. Studienzulassung	64
3.3.3. Studienbeiträge	64
3.3.4. Anerkennungsfragen	64
3.3.4.1. Ordentliche Studien - Aspekt Joint-Study-Programme	64
3.3.4.2. Modus	65
3.3.4.2.1. Gleichzeitige Verleihung eines DD	65
3.3.4.2.2. Generelle Voraus-Anerkennung	66
3.3.4.2.3. § 67 UniStG	66
3.4. Gemeinsame Begutachtung (§ 6 lf UniStG) und Anerkennung (§ 64 UniStG) wissenschaftlicher Arbeiten	66
3.5. Nostrifizierung akademischer Grade	66
3.6. Verleihung akademischer Grade	68
3.7. Studienförderung (StudFG)	68
3.8. Qualitätssicherung versus Freiheit im Ausbildungsangebot?	68
3.9. Ein Blick auf die Nachbarn	70
3.10. Deutsch-französischer Leitfaden für das Co-tutelle-de- these-Verfahren	72

. <i>eLearning</i>	76
4.1. eLearning im Kontext von eEurope	78
4.2. Was wurde europaweit bereits erreicht?	80
4.3. Hilfsmittel der Gemeinschaft für eine Umsetzung des eLearning	82
4.4. Relevante Programme und Instrumente	86
4.4.1. SOKRATES	86
4.4.2. COMENIUS	87
4.4.3. ERASMUS	89
4.4.4. GRUNDTVIG	91
4.4.5. MINERVA	92
4.4.6. BEOBACHTUNG und INNOVATION	93
4.4.7. LEONARDO DA VINCI	95
4.4.8. MEDIA PLUS	96
4.4.9. FORSCHUNG, ENTWICKLUNG, DEMONSTRATIONS- VORHABEN	97
4.4.9.1. IST-Leitaktion 3: Multimedia-Inhalte u. -Werkzeuge	97
4.4.9.2. i3 - Experimentelle Lernumgebung	98
4.4.9.3. Programm „Ausbau des Potentials an Humanressourcen u. Verbesserung der sozioökonomischen Wissensgrundlage“/ Leitaktion „Verbesserung der sozioökonomischen Wissensgrundlage“	99
4.4.10. TEN-Telekomm	101
5. <i>IKT - Innovationsförderung durch Einsatz neuer Technologien</i>	102
5.1. Einführung	102
5.2. Die schwierige Angleichung zw. Technologien u. Arbeitsweisen	103
5.2.1. Die Technologien: Zukunftsweisende Fortschritte	104
5.2.1.1. Überwindung einer technologischen Schwelle	104
5.2.1.2. Vom World Wide Web zu interaktiven Multimedia- Diensten	105
5.2.1.3. Verfügbarkeit von Datenzugriffcodes	106
5.2.2. Einsatz der IKT: Konkrete Auswirkungen auf den Unterrichtsalltag	107
5.2.2.1. Bewährte Arbeitsweisen	107
5.2.2.2. Pädagogische und organisatorische Aspekte	108
5.3. Voraussetzungen für die Entwicklung der Arbeitsweisen	109
5.3.1. Allmähliche Entstehung eines Marktes	109

5.3.1.1. Erhöhung der Ausstattungsquote	109
5.3.1.2. Strukturierung des Angebots von Lernprogrammen und Lerndiensten	111
5.3.2. Öffentliche Maßnahmen	
5.3.2.1. Präzisere Auswertung von Erfahrungen	111
5.3.2.2. Prioritätenfestlegung: Ausstattung und Infrastruktur	113
5.3.2.3. Stärkung der Europäischen Dimension	114
5.3.2.4. Definition von Entwicklungsmodellen	114
5.3.3. Entwicklung von Diensten für Lehrkräfte	116
5.3.3.1. Loslösung vom rein technischen Aspekt der Lehrerausbildung	116
5.3.3.2. Diversifizierte Ausbildungsprozesse	116
5.3.3.3. Strukturierte Austausch- und Unterstützungsdienste	117
5.3.4. Entwicklung einer globalen und zeitlich kohärenten Strategie	117
5.4. Empfehlungen für vorrangige Maßnahmen	118
5.4.1. Wirksamerer Einsatz eines ständig aktualisierten Wissenskapitals	118
5.4.1.1. Beobachtung/Verständnis der Arbeitsweisen/ Technologien	119
5.4.1.2. Gemeinsame Vision aktueller Entwicklungen	119
5.4.1.3. Entwicklung von Zukunftsanalysen	120
5.4.2. Steuerung und Förderung innovativen Verhaltens	120
5.4.2.1. Innovative Versuche in Bereichen mit europäischer Dimension	120
5.4.2.2. Hochwertiges Angebot	121
5.4.2.3. Sozialer Zusammenhalt	122
6. <i>Anhänge</i>	123
6.1. Bologna-Deklaration	123
6.2. Österreichische Doppel-Diplom-Programme	126
6.3. IKT	128
6.3.1. Initiativen in den Mitgliedstaaten der EU	128
6.3.2. Initiativen auf Gemeinschaftsebene	134
7. <i>Fußnoten I Literaturverzeichnis</i>	140